

# Weltmacht Wasser

## Weltreporter berichten

Herausgegeben von Silvia Feist

Mit 15 Abbildungen

Herbig

## *Für Martin Ebbing*

Besuchen Sie uns im Internet unter:

[www.herbig-verlag.de](http://www.herbig-verlag.de)

[www.weltreporter.net](http://www.weltreporter.net)

© 2009 by F. A. Herbig

Verlagsbuchhandlung GmbH, München

Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Wolfgang Heinkel

Umschlagbild: corbis, Düsseldorf

Karte: Eckehard Radehose, Schliersee

Lektorat: Dagmar von Keller

Herstellung und Satz: VerlagsService Dr. Helmut Neuberger

& Karl Schaumann GmbH, Heimstetten

Gesetzt aus der 11,5/14,5 Punkt Minion

Drucken und Binden: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN 978-3-7766-2596-7

# Inhalt

Herausforderung Wasser Weltreporter auf den Spuren des blauen Golds .....	9
--	---

Wasser ist für alle da! Ein Interview über die Zukunft unseres Planeten .....	11
--	----

## Teil 1

### »Wir verlangen nur, was uns rechtmäßig zusteht.« Der Kampf um Wasser und Lebensraum

Vom Grundrecht zur Ware? Südafrikas Arme kämpfen für ihr Recht auf Wasser von Corinna Arndt .....	24
---	----

Überleben am Fluss Jakartas Bewohner im Kampf gegen Fluten und verschmutztes Trinkwasser von Christina Schott .....	38
--	----

Großbaustelle in der Wildnis Enttäuschte Hoffnungen beim Bau des Ilisu-Staudammes in der Türkei von Susanne Güsten .....	52
---	----

## Teil 2

### »Alles heißt jetzt plötzlich Klimawandel.« Natürliche und menschengemachte Wasserkrisen

Die Bibel kennt nur eine Flut Warum Tokelau nichts vom drohenden Untergang wissen will von Anke Richter .....	70
Zerstören geht schneller als Aufbauen Sierra Leones schwieriger Weg aus der Wasserkrise von Judith Reker .....	87
Durstiger Moloch Mexiko-Stadt gräbt sich selbst das Wasser ab von Klaus Ehringfeld .....	97
Quo vadis Danubius? Die Donau des Balkans zwischen Wirtschaftsinteressen und Umweltschutz von Danja Antonović .....	108

## Teil 3

### »Das ist so, also ob man seinen Durst löscht, indem man Gift trinkt.« Staatliche Entschlüsse über die Köpfe der Menschen hinweg

Gegen die Gesetze der Natur? Kanalprojekte der Superlative sollen Nord-Chinas Wasserprobleme lösen von Ruth Kirchner .....	126
---	-----

Strom oder Baumwolle  
Zentralasiens Potentaten im Kampf ums Wasser  
von Marcus Bensmann ..... 141

»Möge Allah uns helfen.«  
Jemen zwischen Resignation und Ignoranz  
von Birgit Kaspar ..... 156

#### Teil 4

#### »Leben mit dem Wasser« Alternativen für die Zukunft gesucht

Die Revolution der Durstigen  
Was kann Ägypten gegen die Wasserknappheit tun?  
von Jürgen Stryjak ..... 176

Wo Böhmen am Meer liegt  
Vom strategischen Prestigeprojekt im  
Kalten Krieg zum Urlaubsparadies  
von Kilian Kirchgeßner ..... 193

Speichern und sparen  
Kalifornien setzt auf Hightech gegen die Trockenheit  
von Silvia Feist ..... 206

Hoffnung auf das kleine Korn  
In den Philippinen wächst der Reis der Zukunft  
von Hilja Müller ..... 220

Vom Treiben hinterm Deich Wie sich die Niederlande über Wasser halten von Kerstin Schweighöfer .....	234
Geografisches Register .....	252
Bildnachweis .....	255
Erstveröffentlichungen .....	255

## Herausforderung Wasser

### Weltreporter auf den Spuren des blauen Golds

**W**asser ist Leben. Wir trinken es, wir bewässern die Felder damit und nutzen es, um Energie zu gewinnen. Seit mindestens drei Milliarden Jahren kreist es zwischen den Meeren, der Luft und dem Land – eine unerschöpfliche Ressource. Und doch wird immer drängender klar: Wasser ist ein begrenztes Gut. Denn es ist sehr unterschiedlich verteilt. Schon heute hat mehr als eine Milliarde Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und über vierzig Prozent der Weltbevölkerung leben ohne ausreichende sanitäre Einrichtungen, darunter 980 Millionen Kinder. Sechs Länder verfügen über mehr als die Hälfte allen erneuerbaren Frischwassers: Brasilien, China, Indonesien, Kanada, Kolumbien und Russland. Aber selbst das ist kein Garant, versorgt zu sein. So müssen in China sieben Prozent des Süßwassers der Welt für zwanzig Prozent der Menschheit reichen – mit drastischen Auswirkungen für den Grundwasserspiegel. Im wasserreichen Jakarta wiederum leben Menschen damit, dass Trinkwasser rar ist, obwohl ihr Haus regelmäßig überschwemmt wird.

Auch andere Regionen sind durch ein Übermaß an Wasser gefährdet. Steigende Meeresspiegel und eine wachsende Zahl an Stürmen drohen, Landstriche, selbst ganze Staaten unbewohnbar zu machen. Seit Jahrhunderten trotzen die Niederländer den Fluten. Jetzt entdecken Architekten das Wasser als Baugrund. Ein Wohnmodell der Zukunft: Villen, die immer auf Höhe des Wasserspiegels treiben. Auf der anderen Seite des Globus gehören Südseeatolle wie Tokelau zu den verwundbarsten Orten der Erde. Der Ozon-

schicht zuliebe haben die Insulaner aufgehört, ihren Müll zu verbrennen. Nun haben die tausendfünfhundert Bewohner ein weiteres Problem: die Abfallflut. Ob ihr Umwelteinsatz den Anstieg des Meeresspiegels verlangsamen kann?

Kein Stoff ist so verbreitet auf der Erde wie Wasser. Doch nur 2,6 Prozent davon sind Süßwasser. Der Rest ist salzig. Gut zwei Drittel der Frischwasservorräte sind heute in Gletschern und in der permanenten Schneedecke gebunden. Noch. In Hochgebirgen wie dem zentralasiatischen Pamir schwinden die Gletscher, das Wasserreservoir der gesamten Region. Ein Wettlauf mit der Zeit hat begonnen. UN-Generalsekretär Ban Ki Moon zitierte warnend eine Studie der Nicht-Regierungsorganisation *International Alert*: Danach bestehe in sechsundvierzig Ländern ein Risiko, dass gewalttätige Konflikte aufgrund von Klimawandel und Wasserkrise ausbrechen. Weitere sechsundfünfzig Ländern liefen Gefahr, durch Wasserknappheit destabilisiert zu werden. Mehr als die halbe Menschheit ist betroffen. In Ägypten etwa warnte Wasserminister Abu Zeid die Anrainer des Nil-Oberlaufs, käme weniger Wasser in seinem Land an, sei das eine Kriegserklärung.

Dabei ist genug Wasser auf der Erde vorhanden. Dass alle Menschen an der Ressource teilhaben können, hält der niederländische Wasser- und Klimaexperte Prof. Pavel Kabat vor allem für eine Frage des Managements und politischen Willens. Und für eine Frage des langen Atems. In sechzehn Ländern sind Weltreporter der Brisanz des Themas Wasser nachgegangen. Das Kapitel unseres Freundes und Kollegen Martin Ebbing über den Iran wird fehlen. Martin, der die Idee zu diesem Projekt maßgeblich mit vorangetrieben hat, starb, bevor er seine Geschichte aufschreiben konnte. Ihm widmen wir dieses Buch.

Silvia Feist  
Kalifornien, im Dezember 2008